

Staatsorganisationsrecht

Kurseinheit 8

A. Überblick

- I. Stunde 1 & 2 & 3: Schwerpunkte Staatsorga; Fäll 1-4; BSP; DMP; RSP
- II. Stunde 5
 1. Checkliste DMP;  Übergang Checkliste RSP
 2.  Fall 5 „Bundestagsbeschlüsse,  Verbands- & Organkompetenzen,  Mehrheit-Übersicht,  Redezeitbeschränkung,  Einblick Statusrechte
- III. Stunde 6 
 1. Wiederholung Stunde 5; Checkliste RSP
 2.  Vertiefungsfall zu Stunde 5 –  Übergang vorl. RS -  Schemavorschlag
 3. Fall 6 „Untersuchungsausschuss“,  UA,  Prozessstandschaft,  Schema Organstreit erarbeiten
- IV. Stunde 7
 1. Wiederholung Stunde 6: Vertiefungsfall ( Beweiserhebung im Untersuchungsausschuss;  Organstreitverfahren am Wiederholungsfall;  Kernbereich der Exekutive)
 2. Fall 7: „Ausbildungsplatzförderungsabgabe“; abstrakte NK (Art. 93 I Nr. 2 GG, §13 Nr. 6 BVerfGG - Schema)
- V. Stunde 8
 1. Wiederholung: Schema abstrakte Normenkontrolle [**Hinweis F21-25 hNA keine spez. P**]
 2.  Gesetzgebungskompetenzen – Übersicht (Geschrieben/Ungeschrieben)
 3.  Gesetzgebungsverfahren (Einleitungsverfahren, Hauptverfahren, Abschlussverfahren)
 4. Fall 8: „Dienste im Internet“ [**Überprüfe 316 anstatt 310!**]

B. Ausblick

- Stunde 9: u.a. Gesetzgebungsverfahren

Wiederholung: abstrakte Normenkontrolle

A. Zulässigkeit

- I. Zuständigkeit (enumerativ): Art. 93 I Nr. 2 GG, § 13 Nr. 6 BVerfGG
- II. Verfahrensabhängige Voraussetzungen: §§ 76 ff BVerfGG
 1. Antragsteller (§ 76 I BVerfGG): B-Reg., L-Reg., ¼ des BT (kein Antragsgegner)
 2. Antragsgegenstand (§ 76 I BVerfGG): Bundes- oder Landesrecht
 3. Antragsgrund (§ 76 I Nr. 1 BVerfGG): für nichtig halten (subj. RV unnötig)
→ Art. 93 I Nr. 2 GG: „Meinungsverschiedenheiten oder Zweifel“ genügen
 4. Form (§ 23 I BVerfGG): Antrag schriftlich mit Begründung (keine Frist)

B. Begründetheit

(+), soweit Gesetz unvereinbar mit Grundgesetz (§ 78 S. 1 BVerfGG)

Gesetzgebungskompetenzen

→ grds. Land (Art. 30, 70 I GG), außer Bund



A. Geschriebene Kompetenzen des Bundes

I. Art. 71 ff GG

1. Art. 71, 73 GG: ausschließlich (aber Ermächtigung der Länder im Bundesgesetz möglich, Art. 71 GG)

2. Art. 72, 74 GG: konkurrierend

→ ggf. Art. 72 II GG: Erforderlichkeit bundesgesetzlicher Regelung

→ ggf. Art. 72 III GG: Abweichungskompetenz der Länder

→ S. 3: Anwendungsvorrang des späteren Gesetzes
als Spezialregelung zu Art. 31 GG

Erkenntnis:
A. Geschrieben
B. Ungeschrieben

Gesetzgebungskompetenzen

II. Einzelzuweisungen, z.B. Art. 38 III GG (BWahlG), Art. 105 GG (Steuern)

B. Ungeschriebene Kompetenzen des Bundes

Natur der Sache
(„zwingend Bund“)

→ z.B. PUAG

Sachzusammenhang
zu zugewiesener Materie
(„Breite“)
→ z.B. erkennungsdienstliche Maßnahmen beim Beschuldigten für „Zwecke des Erkennungsdienstes“ (§ 81b I, 2. Alt. StPO) als Gefahrenabwehr

Annex
zu zugewiesener Materie
(„Tiefe“)
→ z.B. Verwaltungsverfahren (str., vgl. Art. 84 I 2 GG)

Abgrenzung str.

Gesetzgebungsverfahren: Art. 76 ff GG

Erkenntnis:
A. Einleitungsverfahren
B. Hauptverfahren
C. Abschlussverfahren

A. Einleitungsverfahren: Art. 76 GG

I: Initiativrecht

→ u.a. „Mitte des BT“
(vgl. §§ 75 Ia, 76 I
GOBT: 5% der Mit-
glieder, aber keine
verfassungsrecht-
liche Vorgabe)

II: Vorlage der B-Reg.

B-Rat
↓
BT

III: Vorlage des B-Rates

B-Reg.
↓
BT

Gesetzgebungsverfahren: Art. 76 ff GG

Erkenntnis:
A. Einleitungsverfahren
B. Hauptverfahren
C. Abschlussverfahren

B. Hauptverfahren: Art. 77 GG (und Art. 78 GG)

I: Beschluss BT

→ grds. 3 Beratungen

(vgl. § 78 I GOBT,
aber keine verfas-
sungsrr. Vorgabe)

→ einfache Abstim-
mungsmehrheit

(Art. 42 II 1 GG)

II - IV: Mitwirkung der Länder (Bundesrat)

II: Vermittlungs- ausschuss

Ila: Zustimmungsgesetz

→ nur, wenn im
GG angeord-
net

III, IV: Einspruchsgesetz

→ Regelfall
→ BT kann Ein-
spruch zurück-
weisen

Gesetzgebungsverfahren: Art. 76 ff GG

Erkenntnis:

- A. Einleitungsverfahren
- B. Hauptverfahren
- C. **Abschlussverfahren**

C. Abschlussverfahren: Art. 82 I GG

Gegenzeichnung

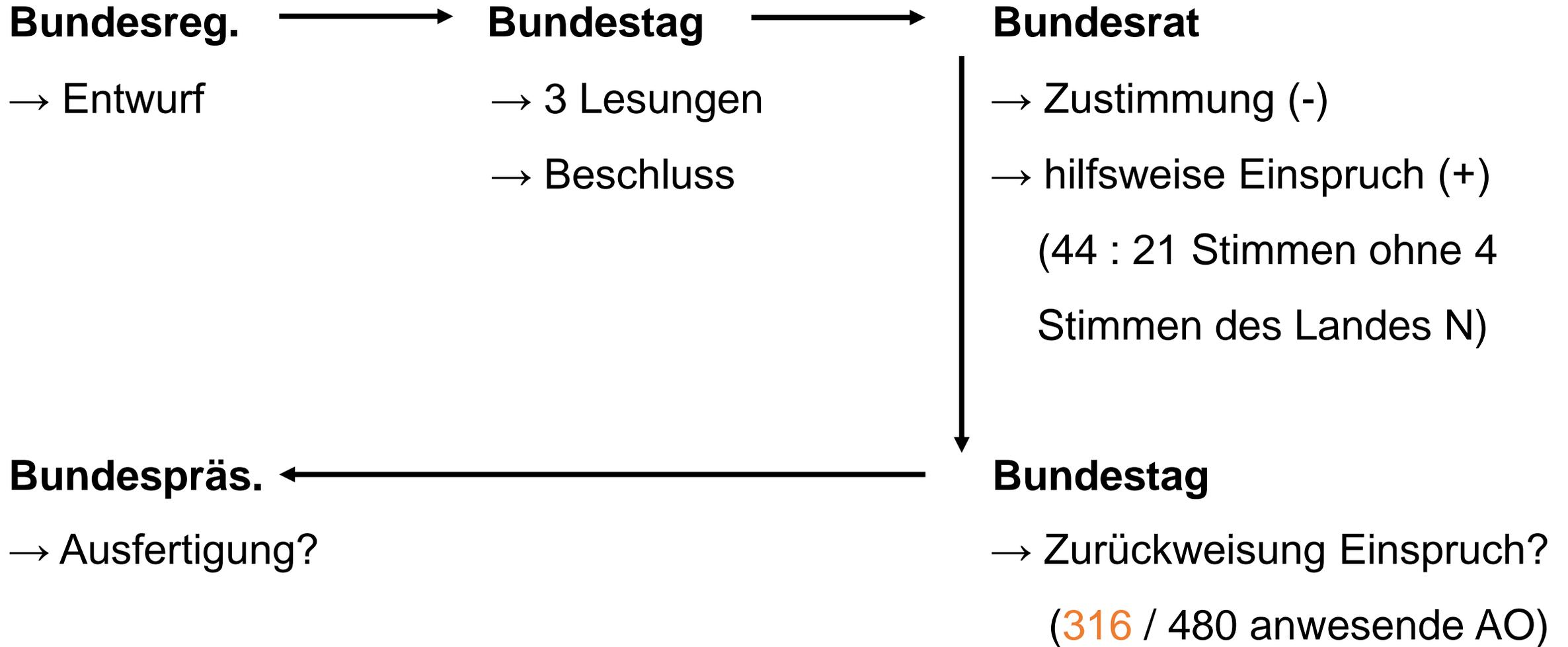
→ Bundeskanzler / Bundesmin.
(Art. 58 S. 1 GG), d.h. politische
Verantwortung

Ausfertigung

→ Bundespräsident, d.h. rechtliche
Verantwortung

Verkündung im BGBl.

Fall 8: Dienste im Internet



Fall 8: Dienste im Internet, 1. Teil: Ausfertigung

A. Formelle Verfassungsmäßigkeit

→ Prüfungsrecht des Bundespräs.?

(+) Art. 82 I GG: „*nach den Vorschriften dieses Grundgesetzes zustande gekommenen Gesetze*“ = formelle Aspekte, vgl. Art. 78 GG

(+) entspricht rechtlicher Verantwortung und staatsnotarieller Funktion

I. Zuständigkeit

→ grds. Land (Art. 30, 70 I GG), außer Bund

1. Art. 71, 73 GG: ausschließlich

- a) Art. 73 I Nr. 10 GG: „*die Zusammenarbeit des Bundes und der Länder
a) in der Kriminalpolizei, ... sowie die Einrichtung
eines Bundeskriminalpolizeiamtes und die inter-
nationale Verbrechensbekämpfung*“?

(-), zwar BKA genannt, aber nur bestimmte Materien, nicht allgemeine
Gefahrenabwehr (hier: Verbraucherschutz im Internet)

- b) Art. 73 I Nr. 7 GG: „*die Telekommunikation*“?

(-), nur technische Voraussetzungen erfasst, nicht Inhalt

II. Verfahren: Art. 76 ff GG

1. Einleitungsverfahren: Art. 76 GG

a) Initiativrecht (Art. 76 I GG): Bundesregierung (+)

b) Umgehung des Bundesrates

→ Art. 76 II 1 GG: „*Vorlagen der Bundesregierung sind zunächst dem Bundesrat zuzuleiten.*“ → Gesetz wichtig?

MM: (+) Wortlaut zwingend („sind“)
(+) ratio: frühzeitige Wahrung von Länderinteresse über Bundesrat (Art. 50 GG)

hM: (-) wesentliche Beteiligung im Hauptverfahren (Art. 77 GG)
(-) Funktionalität des Gesetzgebungsverf. (alternativ: Einreichung des Entwurfs über Regierungsfraktion)
(-) kein wesentlicher Verstoß

2. Hauptverfahren: Art. 77, 78 GG

a) Beschluss BT (Art. 77 I GG)

→ 3 Lesungen (§ 78 I GOBT)

→ einfache Abstimmungs Mehrheit (Art. 42 II 1 GG)

b) Mitwirkung der Länder / Bundesrat (Art. 77 II - IV GG)

aa) Einspruchs- oder Zustimmungsgesetz?

→ grds. Einspruchsgesetz (Art. 77 III, IV GG)

→ außer Zustimmungsgesetz (Art. 77 IIa GG), wenn Landesinteressen bes.

berührt werden, insbes. bei:

(1) Finanzen (z.B. Art. 104a IV GG)

(2) Verwaltung (z.B. Art. 84 I 5, 6 GG, Art. 85 I 1 GG, Art. 87 III 2 GG) ¹⁴

- hier: BKA = bundeseigene Verwaltung i.S.v. Art. 86, 87 GG, vgl. Art. 87 I 2 GG: „Zentralstellen für das polizeiliche Auskunfts- und Nachrichtenwesen, für die Kriminalpolizei“
- BKA („Zentralstelle“) = Bundesoberbehörde (nachgeordnete Behörde des Bundesinnenministeriums als oberster Bundesbehörde)
- Bundesoberbehörde ≠ Mittel- und Unterbehörde i.S.v. Art. 87 III 2 GG (ratio: nur bei diesen werden Landesinteressen bes. berührt)
- Zustimmungsgesetz (-), Einspruchsgesetz (+)

bb) Hilfsweiser Einspruch zulässig und eingelegt?

→ Hilfsweiser Einspruch zulässig, soweit Abstimmungs Klarheit gewahrt ist, vgl. § 30 I GO BR: „Im Gesetzgebungsverfahren nach den Artikeln 76 bis 78 des Grundgesetzes sind die Abstimmungsfragen so zu fassen, dass sich aus der Abstimmung zweifelsfrei ergibt, ob der Bundesrat mit der Mehrheit seiner Stimmen beschlossen hat ... einem vom Bundestag beschlossenen Gesetz zuzustimmen, ... gegen ein vom Bundestag beschlossenes Gesetz Einspruch einzulegen...“

→ Eingelegt mit „mindestens der Mehrheit seiner Stimmen“ (Art. 52 III 1 GG), d.h. mind. 35 / 69 Stimmen (vgl. Art. 51 II GG): (+), hier: mind. 44 Stimmen

cc) Zurückweisung des Einspruchs durch den BT (Art. 77 IV GG)?



S. 1: falls einfache Mehrheit im Bundesrat (mind. 35 / 69)

↓
dann: im BT einfache Mitglieder-
mehrheit nötig (mind. 316 /
630, Art. 121 GG, § 1 BWahlG)

↓
hier: (+), 316 Abgeordnete

S. 2: falls $\frac{2}{3}$ Mehrheit im Bundesrat (mind. 46 / 69)

↓
dann: im BT einfache Mitglieder-
mehrheit und $\frac{2}{3}$ Abstimmungs-
mehrheit nötig (mind. 320 / 480)

↓
hier: (-), 316 Abgeordnete



→ 4 Stimmen des Landes N (2 für Einspruch und 2 gegen Einspruch)?

→ Gebot einheitlicher Stimmabgabe (Art. 51 III 2 GG) verletzt: Konsequenz?



MM:

→ 2 Stimmen für Einspruch zählen

(dann: 46 Stimmen)

→ oder Stimme des Ministerpräsi-

denten maßgeblich

(dann: 48 Stimmen)

hM: alle 4 Stimmen des Landes ungültig

(dann: 44 Stimmen)

(+) grds. einheitliche Interessenvertre-
tung des Landes

(+) Stimmführerschaft des Ministerpräsi-
entfällt, falls einer widerspricht

(+) Landesverfassung für Bundesorgan
Bundesrat unerheblich



→ dann: Art. 77 IV 1 GG, d.h. Einspruch durch BT zurückgewiesen

dd) i.Ü. Umgehung des Vermittlungsausschusses (Art. 77 II GG)

→ Art. 77 III 1 GG: „*kann der Bundesrat, wenn das Verfahren nach Absatz 2 beendigt ist, gegen ein ... Gesetz ... Einspruch einlegen*“

→ Einspruch des Bundesrats (wohl) unwirksam, da Vermittlungsausschuss eigenes Verfassungsorgan und wesentlicher Verstoß, da keine spätere Beteiligung

3. Abschlussverfahren (Art. 82 I GG)] ggf. weglassen in Klausur
III. Form] (nicht beurteilbar im Fall)

IV. Zw.-Erg.: in formeller Hinsicht kein wesentlicher Verfassungsverstoß

B. Materielle Verfassungsmäßigkeit

→ Prüfungsrecht des Bundespräs. str., da Wortlaut von Art. 82 I GG offen



eA:

(+) Amtseid (Art. 56 GG: „*das Grundgesetz... wahren*“)

(+) Bundespräs. als „Hüter der Verfassung (rechtl. Verantw.)“

aA:

(-) Einschätzungsprärogative des Kollegialorgans BT als Legislative

(-) Gewaltenteilung (Art. 20 II 2 GG): Aufgabe des BVerfG (Judikative)



hM: Evidenzkontrolle (+)

→ hier: Aufgabenzuweisung an BKA als Verstoß gegen Art. 83 ff GG?





- I. Grds. landeseigene Verwaltung: Art. 83, 84 GG
 - II. BKA = bundeseigene Verwaltung: Art. 86, 87 GG
 1. Art. 87 I 2 GG: „*Zentralstellen für das polizeiliche Auskunfts- und Nachrichtenwesen, für die Kriminalpolizei*“?
(-), zwar BKA genannt, aber nur bes. Materien, nicht allg. Gefahrenabwehr
 2. Art. 87 III 1 GG?
(-), zwar BKA als Zentralstelle „Bundesoberbehörde“ und neben „Errichtung“ auch neue Aufgabenzuweisung erfasst (sonst: Formalismus), aber Umgehung von Art. 87 I GG unzulässig
 - III. Zw.-Erg.: in materieller Hinsicht (evident) verfassungswidrig
- C. Ergebnis: Ausfertigung (-)**

Fall 8: Dienste im Internet, 2. Teil: Rechtsschutz

A. Organstreit

→ Art. 93 I Nr. 1 GG

→ § 13 Nr. 5 BVerfGG, §§ 63 ff BVerfGG

B. Präsidentenanklage

→ Art. 93 I Nr. 5 GG, Art. 61 GG

(„wegen vorsätzlicher Verletzung des Grundgesetzes“)

→ § 13 Nr. 4 BVerfGG, §§ 49 ff BVerfGG